



(Abbildung: KH Mainz)

A

Akademisches Viertel

Viertelstunde, um die die Lehrveranstaltungen später anfangen als im Vorlesungsverzeichnis angegeben, bezeichnet durch "c. t." = cum tempore (mit Zeit). Beginnt die Veranstaltung pünktlich, findet sich der Hinweis "s. t." = sine tempore (ohne Zeit).

Akkreditierung

Durch die Kultusministerkonferenz (KMK) vorgeschriebene „Qualitätsprüfung“ der Bachelor- und Masterstudiengänge durch eine externe Akkreditierungsagentur;

Alma Mater

Historische Bezeichnung für die Hochschule (ursprünglich Bezeichnung für die römischen Göttinnen des reichen Natursegens (= gütige Mutter)).

Alumnus / Alumna / Alumni (pl.)

Alumni sind die Absolvent*innen einer Hochschule. Die Bezeichnung kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „der Zögling“ oder „der Genährte“ (mit geistiger Nahrung ☺).

B

Bachelor

Erster akademischer Abschluss im gestuften Studiensystem; hier B.A. Bachelor of Arts

BAföG

Bundesausbildungsförderungsgesetz

Möglichkeit der staatlichen finanziellen Unterstützung von Studierenden und Auszubildenden (<https://www.bafög.de/>)

Blockveranstaltungen

manche Seminare finden gebündelt statt, meist an vier Tagen, d.h. an jeweils zwei Freitagen und an zwei Samstagen oder als sog. Blockwochen, d.h. die Veranstaltungen finden innerhalb einer Woche ganztägig statt (vgl. Medienblockwoche)

C

Career Service

Angebot für Studierende zur Vorbereitung auf den weiteren beruflichen Weg in Kooperation

mit der Bundesagentur für Arbeit. Dazu gibt es zahlreiche Veranstaltungen für Studierende und Absolventen/-innen, ebenso individuelle Beratungen, Vorträge, Seminare und Workshops.

Clearingstelle Medienkompetenz

Sie wurde von der Deutschen Bischofskonferenz im Frühjahr 2012 an der Katholischen Hochschule Mainz eingerichtet, um den Beitrag der katholischen Kirche zur Vermittlung von Medienkompetenz nach innen wie nach außen darzustellen. Dazu veranstaltete sie eine Vielzahl von Vorträgen, Fortbildungen, Fachtagungen und Workshops.

Credit Points

→s. Leistungspunkte

c. t. (cum tempore)

→ Akademisches Viertel; 15 Minuten später

D

Dekan*in

Hochschullehrer*in aus der Gruppe der Professor*innen, der/die zum/r Vorsitzenden der Fakultät gewählt wurde. Er/Sie ist u.a. verantwortlich für die Durchführung der Evaluation und die Vollständigkeit des Lehrangebots, die Einhaltung der Lehrverpflichtung sowie die Studien- und Prüfungsorganisation. Er /Sie wird durch eine/n Prodekan*in vertreten; die Amtsperiode beträgt 3 Jahre.

Dies Academicus

Tag der offenen Tür, an dem einer interessierten Öffentlichkeit Vorträge, Besichtigungen, Podiumsdiskussionen und Konzerte angeboten werden. Dieser findet jeweils einmal pro Jahr, aktuell im Wintersemester statt.

Dissertation

Doktorarbeit: Wissenschaftliche, schriftliche Arbeit, die eine Teilleistung der Promotion darstellt.

Doktorand*in

Jemand, der/die nach einem erfolgreich abgeschlossenen Studium (z.B. Master, Staatsexamen, Magister, Diplom) noch eine Promotion anschließen will und an der Dissertation arbeitet. Ziel ist der Erwerb des Dokortitels.

Dozent*in

sind die Lehrenden

E

ECTS

European Credit Transfer and Accumulation System; System zur Erleichterung der wechselseitigen Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen innerhalb des europäischen Hochschulraums durch Etablierung eines Leistungspunktesystems (s. Leistungspunkte).

ERASMUS

European Region Action Scheme for the Mobility of University Students (Europäisches Austauschprogramm).

Exmatrikulation

„sich aus der Hochschule ausschreiben“; mit der Exmatrikulation wird der Studierendenstatus beendet.

F

Fachbereich

Organisationsebene einer Hochschule; an der KH aktuell drei: *Soziale Arbeit und Sozialwissenschaften, Praktische Theologie* sowie *Gesundheit und Pflege*

Fachbereichskonferenz (FBK)

regelmäßige Konferenz mehrmals im Semester mit den Lehrenden, Studierenden und sonstigen Mitgliedern des Fachbereichs; in der Konferenz werden die Belange des Fachbereichs besprochen.

Fachsemester

Fachsemester sind alle Semester, die zur Ablegung der Hochschulprüfung in einem bestimmten Studiengang absolviert werden.

forum sociale

Die Hochschulgesellschaft forum sociale Mainz e.V. wurde 1986 an der Katholischen Hochschule Mainz gegründet und ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Sie verfolgt das

Ziel, Wissenschaft und Bildung zu fördern und die Hochschule in ihren vielfältigen Aufgaben inhaltlich und auch finanziell zu unterstützen.

G

Gasthörer*in

Personen, die kein vollständiges Studium durchführen, sondern nur einzelne Lehrveranstaltungen besuchen und nicht als ordentliche Studierende eingeschrieben sind.

Geistliches Mentorat

Das Angebot des Geistlichen Mentorates richtet sich gleichermaßen an alle Studierenden der KH. Dazu zählen Begleitung in Lebens- und Glaubensfragen und geistliche Begleitung / Unterstützung bei der Suche nach einer geeigneten Begleitperson. Das Geistliche Mentorat bietet neben der Beratung und Begleitung auch einige Workshops und Exerzitienangebote an, vieles auch online.

H

Habilitation

Erwerb der akademischen Lehrbefugnis (lat.: *venia legendi*) für ein wissenschaftliches Fach im Rahmen eines akademischen Prüfungsverfahrens. erkennbar an der Abkürzung *habil.*

Hochschullehrer*in

Hochschullehrer*innen sind die Professor*innen und Juniorprofessor*innen einer Hochschule.

Hochschulreife

Als Hochschulreife wird die Befähigung einer Person für ein Studium an einer Hochschule bezeichnet. Die Hochschulzugangs- oder Studienberechtigung wird durch ein entsprechendes Zeugnis (z.B. über die allgemeine Hochschulreife (Abitur) oder die fachgebundene Hochschulreife) bescheinigt, aus dem sich dem Grunde nach ein Anspruch auf Studienzulassung (Immatrikulation) ergibt.

I

ifb (Institut für angewandte Forschung und internationale Beziehungen)

Das (ifb) der Katholischen Hochschule Mainz ist die zentrale Service- und Koordinationsstelle für die Aktivitäten in den Bereichen Forschung und internationale Beziehungen an der KH Mainz. Hier ist auch die Erasmus Servicestelle, der Anlaufpunkt für Unterstützungsangebote ausländischer Studierendenangebote und die Koordinierungsstelle des Studierenden- und Fachkräfteaustauschs.

ifw (Instituts für Fort- und Weiterbildung)

Das ifw ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Katholischen Hochschule Mainz. Es bietet Fortbildungen für Fach- und Führungskräfte mit (Fach-)Hochschulabschluss in den

Tätigkeitsfeldern der Sozialen Arbeit, im Gesundheits- und Pflegebereich sowie im Bildungswesen an.

Immatrikulation

Einschreibung als „ordentliche Student*in“ i.S. von ordnungsgemäß.

Institut

Lehr- und Forschungseinrichtung

K

Kanzler*in

Mitglied des Rektorats, Leiter*in der Hochschulverwaltung. Zuständig u.a. für die Fragen im Finanz- und Personalwesen.

Kathi-net

ist das elektronische Hochschulmanagement System der KH; hier findet sich u.a. das Vorlesungsverzeichnis und es findet die Kommunikation, sowie die Studien- und Prüfungsorganisation statt.

Kommiliton*in

Mitstudent*in, lat. ‚Mitreiter‘.

L

Lehrbeauftragte

Personen, die an einer Hochschule Lehrveranstaltungen halten und gelegentlich auch Prüfungen abnehmen, ohne an der Hochschule fest angestellt zu sein; kommen meist aus Einrichtungen der Praxis

Leistungspunkte

Leistungspunkte (LP) oder auch Credit Points (CP) messen die zeitliche Gesamtbelastung des Studierenden und umfassen sowohl den unmittelbaren Unterricht als auch die Zeit für die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs (Präsenz- und Selbststudium), den Prüfungsaufwand und die Prüfungsvorbereitung (einschließlich Abschluss- und Studienarbeiten sowie gegebenenfalls Praktika). Ein Leistungspunkt nach ECTS entspricht einer kalkulierten studentischen Arbeitsbelastung (Workload) im Präsenz- und Selbststudium an der KH von 30 Stunden. Jedes Semester können 30 LP erworben werden, das entspricht bei einer Regelstudienzeit von 7 Semestern dann 210 LP. Somit umfasst ein Semester einen Workload von 900 Stunden.

M

Master

Weiterführender akademischer Abschluss im gestuften Studiensystem. Master of Art (M.A.)

Matrikelnummer

Eine achtstellige Nummer, welche bei der Einschreibung an jede/n Studierende/n genau einmal vergeben wird und ihn bis zum Ende des Studiums an der Hochschule n begleitet. Sie dient u.a. hochschulintern zur Identifikation des/der Studierenden.

Mensa

Kantine für Studierende und andere Mitglieder der Hochschule. Entspricht an der KH der „Cafeteria“.

Modul

Ein Modul ist ein thematisch und zeitlich zusammenhängender Baustein des Studiums. Er besteht aus einem Verbund an Lehrveranstaltungen. Dabei können Lehrveranstaltungen unterschiedlicher Art (z.B. Vorlesungen, Übungen und Seminaren) und Kategorien (Pflicht, Wahlpflicht), die sich ergänzen bzw. aufeinander aufbauen, gebündelt werden. Ein Modul ist qualitativ und quantitativ beschreibbar und bewertbar. Es wird i.d.R. mit einer Prüfungsleistung (meist nach Ende des Moduls) abgeschlossen.

Modulhandbuch

Übersicht und inhaltliche Beschreibung der einzelnen Module (s. Modul) eines Studiengangs.

N

Nachschatz

Kurz erklärt und im Gespräch mit Expert*innen greift das digitale Lexikon der KH Mainz sozial- und gesundheitswissenschaftliche sowie theologische Themen aus der Lehre und Forschung der Hochschule auf.

NC

Numerus Clausus; die Note des/der Studienbewerber*in, der/die in einem zulassungsbeschränkten Studiengang den letzten verfügbaren Studienplatz erhalten hat - wird auch als 'Grenzwert' bezeichnet. Grenzwerte oder Verfahrensergebnisse der vergangenen Semester können unter NC-Werte (Auswahlgrenzen) eingesehen werden.

N.N.

Nomen Nominandum (lat.) - der Name der Person ist noch nicht bekannt. Findet sich manchmal im Vorlesungsverzeichnis, wenn noch nicht entschieden ist, wer die Veranstaltung übernimmt aber dennoch fest steht, dass die Veranstaltung stattfindet

O

OpenOlat

OpenOlat ist eine webbasierte Lernplattform für Lehre und Lernen, die an der KH für die Durchführung von Lehrveranstaltungen verwendet wird. Anleitungen und Einführungsvideos finden sich auf den Seiten der IT

P

Pedell

Hausmeister an einer Hochschule

Praktikum

in das Studium integrierte praktische Phase in einer anerkannten Einrichtung (s. Praxisphase). Je nach Studiengang unterschiedlich lang. Ist in manchen Studiengängen in mehrere Abschnitte gegliedert.

Praxisphase

Phase der Vor- und Nachbereitung des Praktikums sowie das eigentliche Praktikum; betreut durch das Praxisreferat.

Praxisreferat

Das Praxisreferat kümmert sich um alle inhaltlichen und organisatorischen Fragen rund um die Praxisphase.

Prodekan*in

Stellvertreter*in des/der Dekan*in. Auf drei Jahre gewählt.

Promotion

Prüfungsverfahren zum Erwerb des Dokortitels, zu dem die eigenständige Abfassung einer wissenschaftlichen Arbeit und mündliche Prüfungen gemäß der jeweiligen Promotionsordnung gehören.

Prorektor*in

Vertreter*in des/der Rektor*in, Mitglied des Rektorats. Auf drei Jahre gewählt.

Prüfungsamt

Zuständig für alle Formalitäten bei der Abwicklung von Prüfungen.

Prüfungsausschuss

Für die Organisation der Prüfungen sowie die Erledigung der durch die Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben bildet der jeweilige Fachbereich jeweils einen Prüfungsausschuss. Dieser Ausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden, und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er ist

insbesondere zuständig für die Entscheidung über Anrechnungen, Einzelregelungen sowie über Widersprüche gegen die in Prüfungsverfahren getroffenen Entscheidungen.

Prüfungsordnung

Regelt Voraussetzungen, Inhalte und Durchführung von Studiengängen und beschreibt die rechtlichen Rahmenbedingungen für die zu absolvierenden Prüfungen.

Psychologische Beratungsstelle

Das Angebot der Psychologischen Beratungsstelle richtet sich an alle Studierenden der Katholischen Hochschule und beinhaltet psychologisch-psychotherapeutische Beratung bei Schwierigkeiten, Problemen und Konflikten, die im Rahmen des Studiums oder im Alltag auftreten können.

R

Regelstudienzeit

Studienzeit, innerhalb der ein Studiengang abgeschlossen werden kann. Die Regelstudienzeit ist u. a. maßgebend für die Sicherstellung des Lehrangebotes, für die Gestaltung des Prüfungsverfahrens sowie für die Ermittlung der Aufnahmekapazität eines Studiengangs.

Rektor*in

Der/die Rektor*in vertritt die Hochschule nach außen und ist Vorsitzender/r des Rektorats; er/sie wird für drei Jahre gewählt.

Rektorat

Das Rektorat leitet die Hochschule; es besteht aus Rektor*in, Kanzler*in sowie der/dem Prorektor*in.

Repetitorium

Kurse (auch außerhalb der Hochschule), in denen Studierende durch Wiederholung des Lehrstoffes auf das Examen vorbereitet werden.

Rigorosum

Mündliche Doktorprüfung; findet nach der Abgabe der Dissertation (Doktorarbeit) statt.

Ringvorlesung

Vortragsreihe mit einem Generalthema und wechselnden Referent*innen, oft interdisziplinär.

S

Semester

Ein Semester bezeichnet ein Studienhalbjahr. Ein Kalenderjahr besteht daher aus zwei Semestern und wird in der Regel in das Sommersemester (vom 1.3. bis 30.8. an

Hochschulen und vom 1.4. bis 30.9. an Universitäten) und das Wintersemester (vom 1.09. bis 28.02. an Hochschulen und vom 1.10. bis 31.3. an Universitäten) aufgeteilt. Abgekürzt werden die Semester mit SoSem und WiSem. Ein Semester setzt sich aus der Vorlesungszeit und der vorlesungsfreien Studienzeit („Semesterferien“) zusammen.

Semestergottesdienst

einmal im Semester, meist in der Kirche St. Albertus Magnus der Katholischen Hochschulgemeinde Mainz; auch wenn die Teilnahme nicht Pflicht ist, ist eine rege Teilnahme gern gesehen.

Semesterferien

Vorlesungsfreie Zeit des Semesters, in der daher in der Regel keine Lehrveranstaltungen stattfinden. Zeit für Prüfungen und Praktika (s. Praktikum).

Semesterwochenstunden

Eine Semesterwochenstunde (kurz SWS) wird an Hochschulen benutzt, um den Zeitaufwand der Veranstaltung zu messen; eine SWS. entspricht dabei 45 Minuten; meist dauern Vorlesungen, Übungen oder Seminare jeweils wöchentlich 2 SWS.

Seminar

Veranstaltung, in der unter Anleitung der Lehrenden ein bestimmtes Thema erarbeitet wird. Diskussion, intensive Mitarbeit, Referate bzw. Präsentationen, Gruppenarbeiten und Projekte prägen diese Veranstaltungsform.

Senat

Die Aufgaben des Senats sind durch das Hochschulgesetz und die Grundordnung der Hochschule geregelt. Er ist u.a. für folgende Angelegenheiten zuständig: Mitwirkung durch seine Mitglieder in der Hochschulwahlversammlung an der Wahl der Mitglieder des Rektorats, Stellungnahme zum jährlichen Bericht des Rektorats, Erlass und Änderung der Grundordnung sowie Empfehlung und Stellungnahmen zum Entwurf des Hochschulentwicklungsplans.

SKH

ist eine auf Vereinsstruktur basierende Studierendenvertretung der Studierenden an der Katholischen Hochschule Mainz

s.t. (sine tempore)

→ ohne Akademisches Viertel; pünktlich

Staatsexamen

Abschlussprüfung, die durch eine staatliche Prüfungsordnung geregelt ist und vor einem staatlichen Prüfungsausschuss abgelegt wird (zum Beispiel in den Fächern Medizin, Pharmazie oder Rechtswissenschaft).

Stipendium

Finanzieller Zuschuss zum Studium, der nicht zurückgezahlt werden muss; er wird in der Regel besonders begabten oder sich durch besondere Leistung bewiesenen Studierenden gewährt.

StudiCard

der elektronische Studierendenausweis; enthält die Funktionen: Studierendenausweis mit Lichtbild, Semesterticket und Bibliotheksausweis. Die StudiCard muss für alle Belange an der Hochschule vorgelegt werden.

Studierendenschaft

Die an der Hochschule eingeschriebenen Studierenden bilden die Studierendenschaft.

U

Übung

Lehrveranstaltung mit hohem Praxisanteil; meist auch in kleineren Gruppen, aufgrund des hohen Praxisanteils meist mit Präsenzplicht.

V

Vorlesung

klassische Lehrveranstaltung an einer Hochschule; wird i.d.R. von eine*r Professor*in oder einer/m promovierten Dozent*in gehalten. Vorlesungen finden in der Regel mit der ganzen Kohorte eines Studienjahrganges zusammen statt; dienen häufig zur Einführung in ein Themengebiet; die Folien werden i.d.R. zur Verfügung gestellt - entweder im Vorfeld oder nach der Veranstaltung; auch wenn keine Anwesenheit in Vorlesungen besteht ist der Inhalt meist prüfungsrelevant. Vorlesungen finden analog oder auch digital statt.

Vorlesungsverzeichnis

findet sich bei kathi-net.

Z

Zugangsvoraussetzungen

Zugangsvoraussetzungen sind die Bedingungen, die Bewerber*innen erfüllen müssen, um unabhängig vom Zulassungsverfahren ein Studium in einem bestimmten Studiengang aufnehmen zu können. Die Zugangsvoraussetzungen für einen Studiengang sind in der jeweiligen Prüfungsordnung beschrieben.

Zulassungsbeschränkung

Studiengänge, die stark nachgefragt werden und nur begrenzte Lehrkapazitäten aufweisen, sind zulassungsbeschränkt. Man unterscheidet Studiengänge mit örtlicher und bundesweiter Zulassungsbeschränkung.

Hochschul-ABC



Zusatzqualifikationen / Schlüsselqualifikationen

Über das fachliche Lehrangebot der Studiengänge hinausgehende Qualifikationsmöglichkeiten. Können auch als Wahlpflichtmodule in das Studium integriert sein.

Stand: September 2024

Prof.in Dr. Kira Nierobisch & Prof.in Dr. Judith Lehnart